

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde,

die Probleme auf einer unserer städtischen "Baustellen" haben sich gelöst. Die Stadt bekommt den Neubau des Folkwankmuseums geschenkt - eine Sorge weniger und zugleich eine Vorfreude auf ein weiteres kulturelles Highlight in Essen! Dafür beschäftigt eine weitere Baustelle uns unvermindert: die Schulbücher für Kinder, deren Eltern nur über ein geringes Einkommen verfügen. Gegen den Beschluss der derzeitigen und der letzten Landesregierung, die Lernmittelfreiheit bei Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen aufzuheben, formierte sich auf unserer letzten Mitgliederversammlung deutlicher Widerstand. Einstimmig sprach sich die GRÜNE Mitgliedschaft dafür aus, auch Kinder von Geringverdienenden von der Zahlungspflicht zu befreien. Die GRÜNE Partei will nun zusammen mit der GRÜNEN Ratsfrak-

tion erreichen, dass noch in diesem Schuljahr pragmatisch Lösungen gefunden und Vorschläge zur Verbesserung der Notlage der Kinder, die bislang mit Lernmitteln noch nicht versorgt sind, ist vonnöten. Für das nächste Jahr muss es eine grundsätzliche Lösung für dieses Problem geben.

Unsere dritte und neue Baustelle bildet der Masterplan Sport mit seinen Vorschlägen für die Entwicklung der Bäder und Sportstätten in Essen. In der Presse schlugen die Wogen bereits hoch. Dabei wird das Interesse zu sehr auf das Freibad Dellwig gelenkt und zu wenig auf das Gesamtziel dieser Vorlage. Wir planen hierzu eine Sonder-Mitgliederversammlung. Ansonsten beschäftigt uns GRÜNE meine Dauerbaustelle "Verkauf der LEG-Wohnungsbaugesellschaft". Für deren Erhalt brauchen wir nach wie vor jede Menge Unterschriften.

Herzliche Grüße
Helmar Pless, Vorstandsmitglied

Inhaltsverzeichnis

Newsletter GRÜNE Zeiten	1
Kreisverband Essen	1
Editorial	1
Masterplan Sport: Standortbestimmung für den Essener Sport?	2
Verkauf der LEG schadet den Interessen der Stadt Essen	3
Museumsneubau geschenkt dank „unwilliger“ Ratsmehrheit	3
Die „Blaue 6“ und der Emscherumbau: Neue Wege zum Wasser!	4
Grüne begrüßen Urteil für den Betriebsrat des Krupp-Krankenhauses	5
Kürzung der Regionalisierungsmittel für den Nahverkehr	5
Neuer Mitarbeiter im Wahlkreisbüro von Kai	6

Masterplan Sport: Standortbestimmung für den Essener Sport?

Der auf einem schwarz-grünen Auftrag basierende Masterplan Sport wurde von der Verwaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei diesem Masterplan handelt es sich nicht um einen schwarz-grünen Masterplan, sondern um einen Vorschlag der Verwaltung, der in den folgenden Wochen intensiv mit allen Beteiligten diskutiert werden soll. Die Ratsbefassung ist für November vorgesehen.

Im Grundsatz begrüßen GRÜNE die Vorlage eines Masterplans; schließlich haben wir ihn seit Jahren gefordert. Er soll und muss die Grundlage einer zukunftsfähigen Sportplanung sein. Zukunftsfähig in diesem Sinne ist eine Sportplanung, die sich an den sich durchaus verändernden Bedürfnissen der Bevölkerung, den Trends (Wellness, Kurse) und den sonstigen Anforderungen (z.B. Schulschwimmen, Wettkämpfe) orientiert und dabei die Möglichkeiten des kommunalen Handelns berücksichtigt. Wichtig ist uns daran, einen Gesamtrahmen für den Sport festzuschreiben, der der

nicht nur für uns eine sicher nicht einfache Diskussion. Deshalb sei an die seit vielen Jahren vorgetragene Position der Ratsfraktion erinnert: Wir haben schon in einem Ratsantrag 1992 ein zukunftsfähiges Bäderkonzept gefordert, weil sich die Essener Bäderlandschaft den veränderten Rahmenbedingungen anpassen muss. Wir sahen und sehen also Handlungsbedarf. GRÜNE haben sich an dem Bürgerbegehren gegen die Schließung von Kuhlhoff- und Nöggerathbad auch beteiligt, weil die damals von der CDU durchgepeitschten Schließungsbeschlüsse ohne Konzept relativ willkürlich waren. Eine Debatte über Alternativen war mit der CDU seinerzeit nicht möglich. Inwieweit der vorgelegte Masterplan unseren Erwartungen gerecht wird und wie GRÜNE sich zu Einzelvorschlägen positionieren, werden wir diskutieren und entscheiden. Dies betrifft auch den Vorschlag zur Schließung des Freibads Dellwig oder der Reduzierung der Wasserfläche dieses Bades. Dieser Vorschlag war nach Veröffentlichung des Masterplans sofort der Umstrittenste.

Eine erste Diskussion zum Masterplan Sport führen DIE GRÜNEN am Di., den 24.10. um 19.00 Uhr im Rathaus Raum 1.16 mit dem sportpolitischen Sprecher der Ratsfraktion, M. Mostofizadeh.

sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung ebenso Rechnung trägt wie der langsam schrumpfenden Stadt.

Wir werden den Masterplan an unseren Anforderungen messen. Der Masterplan muss eine inhaltliche, aber auch finanzierbare Perspektive über den Tag und das Jahr hinaus bieten. Daher gilt es nicht nur, den Bestand und Zustand der derzeitigen Anlagen zu bewerten, sondern auch eine Perspektive zu formulieren, welche Ziele fachpolitisch nötig und finanzpolitisch möglich sind. Wir werden uns bei der Weiterentwicklung des Sports und der Freizeitbedingungen in Essen wissenschaftlich fundierter Methoden der Bewertung ebenso bedienen, wie wir auf die Fachkompetenz und Unterstützung des Essener Sportbundes, aber auch zahlreicher sonstiger Institutionen setzen. In dem Masterplan gibt es auch Vorschläge zur Bäderperspektive geben. Dies ist wohl

Die CDU hatte 2001 anlässlich der Schließung des Nöggerath- und Kuhlhoffbades für das Freibad Dellwig die Sanierung zugesagt und steckt hier in einer besonderen Zwickmühle.

GRÜNE haben sich bisher nicht festgelegt und wollen ein Konzept für die Bäder erarbeiten. Es geht GRÜNEN nicht darum, jede Sport- und Schwimmanlage zu erhalten, sondern ein zukunftsfähiges und finanzierbares Konzept festzulegen, das über den Tag hinaus die Richtlinie für die Entwicklung der Sportstätten in unserer Stadt bildet. Dies beinhaltet auch, dass nicht jede/r Vorschlag des Masterplans umgesetzt werden muss. Beratung beinhaltet auch die Möglichkeit der Veränderung dieses Masterplans, der aber eine brauchbare Grundlage dafür bietet. Aber der finanzielle Rahmen muss dabei eingehalten werden, sonst gibt es keine Möglichkeiten für Investitionen und Neuerungen.

Verkauf der LEG schadet den Interessen der Stadt Essen

Auf Einladung der Essener GRÜNEN diskutierten Ende August im Essener Forum "Kunst und Architektur" der Konzernbetriebsratsvorsitzende der LEG, Theo Sträßer, der SPD-Landtagsabgeordnete Dieter Hilser, der Vorstandsvorsitzende der Essener Allbau-Wohnungsgesellschaft, Dietrich Goldmann, sowie der Sprecher der Essener GRÜNEN, Thomas Rommelspacher, über die möglichen Folgen eines von der Landesregierung geplanten Verkaufes der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG). Rommelspacher stellte die wichtige Rolle der LEG bei der Schaffung eines guten Wohnumfeldes im Bergmannsfeld und Hörsterfeld heraus. Mit einer Privatisierung würde Essen außerdem einen verlässlichen Partner der Stadtentwicklung verlieren, wie sich am starken Engagement der LEG in der Weststadt, im Universitätsviertel sowie auf Zollverein gezeigt habe. Sträßer stellte die derzeit laufende Volksinitiative gegen den Verkauf der LEG vor, die sich auch gegen den von der CDU-FDP-Landesregierung geplanten Abbau



von Schutz vor Kündigungen bei Eigenbedarf wendet. Hilser bekundete, die SPD habe aus den früheren Privatisierungsdebatten gelernt und lehne inzwischen die Privatisierung größerer öffentlicher Wohnungsbestände ab. Goldmann betonte, dass die großen LEG-Siedlungen im Bergmannsfeld und Hörsterfeld nicht gut in den Händen von internationalen Investoren aufgehoben seien, deren Geschäftsmodell lediglich auf hohe Kapitalrendite ausgelegt sei. Die Bekundungen dieser Investoren, sich an Sozialklauseln zu halten, seien Augenwischerei, da beim nächsten Verkauf der Wohnung die Sozialklausel weg sei. So zeigten sich alle Diskussionsteilnehmer darin einig, dass der von der Landesregierung geplante Verkauf der LEG unbedingt verhindert werden müsse. Problematisiert wurde auch, dass bei den LEG-Wohnungen ein Erneuerungsbedarf in der Größenordnung von 400 Mio. Euro existiert. Weil die LEG unterkapitalisiert ist, muss das Geld hierfür auch durch Einzelverkäufe erzielt werden, damit der Wohnungsbestand insgesamt modernisiert werden kann.

Helmar Pless

Achtung: Unterschriftenlisten für die Volksinitiative gegen den Verkauf der LEG bitte dringend bis Anfang Oktober zurückgeben an GRÜNE/ Limbecker Str. 48-50/ 45127 Essen.
Die Sammlung läuft noch weiter, aber wir wollen bilanzieren: Positive Zahlen beflügeln

Museumsneubau geschenkt dank „unwilliger“ Ratsmehrheit

Alle jubelten zu Recht. Die Kruppstiftung sponsert mit 55 Mio. den Neubau des Museumszentrums. Wo derzeit noch Ruhrland – und Folkwangmuseum zu finden sind, wird nach dem Umzug des Ruhrlandmuseums auf Zollverein bis 2010 ein Neubau einzig für das Folkwangmuseum entstehen. So weit so gut. Aber diese verfrühte Bescherungsgeschichte hat auch noch eine andere Seite. Der Stadtrat

hatte sich zuvor mit übergroßer Mehrheit geweigert, einen Neubau auf städtische Kosten mitzufinanzieren. Beschlossen wurde, nur das nötigste Geld für die Sanierung zur Verfügung zu stellen, die aus Brandschutzgründen erforderlich ist. Dieser Beschluss des Stadtrats geht zurück auf eine Initiative von GRÜNEN und CDU im Kulturausschuss, die wegen der miserablen Haushaltslage der Stadt keine Möglichkeit sa-

hen, nach den Kosten für den Umbau des Saalbaus und der Lichtburg, des Umzugs der VHS und des Riesenprojekts Zollvereins mit seine finanziellen Risiken, noch weitere Kosten für die Kultur zu stemmen. Selbst woher die Millionen für die Sanierung kommen sollten, war fraglich und die Höhe der Sanierungskosten stark umstritten. Diese Position, keine Bereitschaft zu zeigen, städtische Gelder für einen Neubau zuzusagen - so wün-

schenswert er im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010 auch ist - hat sich in diesem Fall bewährt. Eigentlich wäre an dieser Stelle ein Lob für die KommunalpolitikerInnen fällig, die mit großer Mehrheit gesagt haben, ein Neubau ist nur durch die Gelder von Sponsoren möglich und dann natürlich auch willkommen. Wir haben in unserem Newsletter im Mai diese Haltung ausführlich dargestellt und begründet.

Joachim Drell

Die „Blaue 6“ und der Emscherumbau: Neue Wege zum Wasser!

In den nächsten Jahren wird sich viel tun im Essener Norden. Wir wollen die Lebensqualität im Essener Norden stärken. Mit der CDU haben wir die gestalterische Mehrheit dafür. Nach der Grünen 14 kommt die Blaue 6. Sechs Wasserflächen sollen neu geschaffen oder zugänglich gemacht werden, darunter ein Badeteich am ehemaligen Kuhlhoffbad, ein See auf der Schurenbachhalde, eine Marina am Rhein-Herne-Kanal und andere mehr. Außerdem beginnt die Renaturierung der Emscher und ihrer Zuläufe. Das alles zusammen bedeutet mehr Grün und mehr Natur für den Essener Norden – also mehr Wohn und Lebensqualität und Freiräume. Damit soll auch das soziale Nord-Süd-Gefälle gemindert werden. Das strategische Ziel dabei ist, einen neuen Schub für die Entwicklung des Essener Nordens auszulösen und die nördlichen Stadtteile aufzuwerten. Das tun wir auf intelligente Art und Weise, indem wir vorhandene Potentiale (z. B. große Brachen) und laufende Aktivitäten anderer - der Emschergenossenschaft - aufgreifen und zueinander in Beziehung setzen: Die blauen Sechs. Zusätzlich schaffen wir

so Arbeit auch im Segment für gering Qualifizierte. Ausgeweitet und vernetzt werden dabei nach Möglichkeit auch die vorhandenen Grünflächen. Auf dieser Veranstaltung von Zeche Carl und GRÜNEN stellt die zuständige Dezernentin für Umwelt und Bauen, Simone Raskob, die städtischen Pläne vor. Franz Schröder von der Emschergenossenschaft (Abteilungsleiter westl. Emscher) erläutert den Stand des Umbaus der Emscher und der Renaturierung der Bäche. Zurzeit sind sie als Kötterbecken, wie die Berne oder der Schurenbach, ein Überbleibsel aus dem 19. Jahrhundert. Sie gehören zu einem offenen Abwassersystem, das aus der Not heraus geboren wurde und das seit langem nicht mehr zeitgemäß ist. Der Essener Norden wird durch diese Pläne, deren Umsetzung schon begonnen hat, an Attraktivität gewinnen. Es handelt sich also nicht um Wolkenkuckucksheime, die auf der Veranstaltung vorgestellt werden, sondern um überwiegend sehr konkrete Pläne und Projekte, deren Verwirklichung außer Frage steht. Die Moderation übernimmt Dr. Thomas Rommelspacher (GRÜNE).

Die Veranstaltung „Blaue 6“ und der Emscherumbau findet am Mittwoch, den 11.10. um 19.30 Uhr, Zeche Carl (Turnhalle) statt. Veranstalter sind Zeche Carl und GRÜNE.

Grüne begrüßen Urteil für den Betriebsrat des Krupp-Krankenhauses

Erfreut zeigen sich die Essener GRÜNEN über das Urteil des Landesarbeitsgerichts. Es hat den zum Jahresanfang über Nacht vollzogenen Wechsel des Krupp-Krankenhauses unter das Dach der Kirche für rechtlich unzulässig erklärt.

Die Essener GRÜNEN hatten diesen Handstreich der Geschäftsleitung - den Übertritt vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband zum Diakonischen Werk - bereits damals kritisiert. Es war und ist aus Sicht der GRÜNEN rechtlich fragwürdig, ob die Kruppstiftung als Eigentümer des Krankenhauses durch den bloßen Wechsel der Trägerschaft tatsächlich zum kirchlichen Tendenzbetrieb werden kann. Schließlich ist die Kirche nach wie vor nicht Eigentümer des Krankenhauses, sondern die Krupp-Stiftung. Das hat das Gericht jetzt bestätigt.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären durch die Sonderstellung kirchlicher Betriebe arbeitsrechtlich schlechter gestellt worden - dem konnte vorerst ein Riegel vorgeschoben werden“, so Schatzmeister Yves Landes.

Als geradezu abenteuerlich kritisiert Yves Landes die Begründung des Geschäftsführers des Krupp-Krankenhauses, der das Urteil nicht an-

erkennt. Er spricht dem staatlichen Gericht das Recht ab, über einen kirchlichen Betrieb zu urteilen (NRZ)! Da wir nicht in einem Kirchenstaat leben und auch die Kirche sich an Recht und Gesetz halten muss, spricht das nur für ein merkwürdiges Rechtsstaatverständnis seitens des Geschäftsführers. Insofern kann man eigentlich auch erwarten, dass das Urteil beim Bundesgerichtshof Bestand haben wird.

Generell ist für GRÜNE die Frage zu stellen, ob die weit reichenden Sonderregelungen für kirchliche Tendenzbetriebe außerhalb des engen Bereichs der Seelsorge überhaupt noch zeitgemäß sind.

In einem kirchlichen Betrieb wären die Rechte der Mitarbeiterinnen stark eingeschränkt: Sie haben zum Beispiel kein Streikrecht mehr und keine Möglichkeit, Verstöße vor dem Arbeitsgericht zu klären. Außerdem sind die Beschäftigten gezwungen, sich zu einer christlichen Kirche zu bekennen oder zumindest ihr Privatleben entsprechend zu gestalten. Was das heißt ist interpretationsfähig und schwankt natürlich auch je nach Konfession. Der Gebrauch von Pille und Kondomen entspricht ja leider immer noch nicht der reinen katholischen Lehre.

Joachim Drell

Kürzung der Regionalisierungsmittel für den Nahverkehr

Die Große Koalition wollte zunächst 3,3 Milliarden Euro bis 2010 bei Bussen und Bahnen streichen, geeinigt haben sie sich auf 1,8 Mrd. Euro. Die Regionalisierungsmittel sind das Rückgrat des Schienenverkehrs in Essen und der Region Ruhrgebiet. Durch die beschlossenen Kürzungen drohen höhere Fahrpreise und die Kürzung des Angebots. Bahnen entfallen, Busse werden nicht mehr in der gewohnten Häufigkeit fahren: der Fahrplan wird ausgedünnt. Der VRR hat jetzt bekannt gegeben, welche Regionalzüge ab 2007 weniger häufig verkehren werden. Auf einigen Strecken werden Bahnen gestrichen. Manchmal

verschlechtert sich der Takt von jetzt halbstündlich auf stündlich. Damit wird ein Zustand hergestellt, wie er vor Rot-Grün herrschte. Glücklicherweise wird nicht auf den Hauptstrecken durch das Ruhrgebiet ausgedünnt. Essen ist direkt kaum betroffen. Streckenstilllegungen sind bisher nicht geplant.

Das sind die Konsequenzen dieser Beschlüsse von SPD und CDU in Berlin. Angesichts der steigenden Fahrgastzahlen im Ruhrgebiet eine fatale Fehlentscheidung und ein Rückschlag für das Ruhrgebiet. Zu dieser falschen Weichenstellung der Großen Koalition haben wir seinerzeit mit Verkehrsverbänden und anderen Unterschriften ge-

Kreisverband Essen

sammelt, Infostände durchgeführt. Das Ergebnis ist eine halbe Niederlage aber es ist nicht ganz so schlimm gekommen, wie zunächst angedroht. Zynisch ist dagegen die Kommentierung des CDU-Verkehrsministers Wittke, den Verkehrsverbänden falle außer Kürzungen und Fahrpreissteigerungen nichts Intelligentes zu der von ihm mitverschuldeten Misere ein.

Seine richtige Forderung nach weiterer Zentralisierung der Verkehrsunternehmen und einer gemeinsamen Beschaffung von Neufahrzeugen ist in diesem Zusammenhang nur ein Ablenkungsmanöver, weil dadurch der Ausfall der Zuschüsse nicht kompensiert werden kann. Kreative Vorschläge ließ der Verkehrsminister, der die Straßenvorrangpolitik in NRW wieder belebt hat, vermissen.

Joachim Drell

Neuer Mitarbeiter im Wahlkreisbüro von Kai



Hallo liebe Essenerinnen und Essener, mein Name ist Jan Miebach und seit Mitte September leite ich als Nachfolger von Feride Kais Wahlkreisbüro. Ich bin 25 Jahre alt, komme aus Düsseldorf und studiere dort Literatur-, Sprach- und Politikwissenschaft

an der Heinrich-Heine-Uni. Die letzten drei Jahre habe ich in der NRW-Landesgeschäftsstelle der Grünen gewirkt, davon die letzten sechs Monate als Verantwortlicher des Pres-

sereferats. Meine Arbeitsschwerpunkte sehe ich auf der einen Seite darin, Kais Schaffen in Berlin vor Ort zu kommunizieren und, auf der anderen Seite, ihn über die Entwicklungen im Wahlkreis auf dem Laufenden zu halten.

Das Wahlkreisbüro ist montags und freitags Vormittag (9 – 13 Uhr) und dienstags und mittwochs ganztägig (9 – 17 Uhr) geöffnet. Bei Fragen, Anregungen, etc. stehe ich Euch jederzeit unter den altbekannten Nummern und Adressen zur Verfügung.

Ich bin sehr gespannt und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch in Essen.

Jan Miebach

TIPPS und Termine

NEU/gierig/entreff „*Wer wir sind und was wir wollen!*“

Was Du Grüne schon immer mal fragen wolltest, hier kannst und sollst Du es tun. Frei vom Zwang irgendeiner Tagesordnung dient dieses Angebot zunächst der Befriedigung Deiner Neugierde und Deines Wissens. Andererseits sind wir als Partei mit wenigen Mitgliedern immer verstärkt daran interessiert, neue Mitglieder, Mitarbeiterinnen, Unterstützerinnen zu gewinnen, auch „passive“ Förder-Mitglieder brauchen wir dringend, damit unsere Kasse stimmt. Derzeit haben wir in Essen ca. 350 Mitglieder. Frischer Wind tut immer gut!

Am Dienstag, den **26. 9. 06 um 20.15 Uhr** findet in unser Geschäftsstelle Limbecker Str. 48-50 (rückwärtiger Eingang Gänsemarkt 23 -27) ein Treffen für Neumitglieder und Leute statt, die an der GRÜNEN Politik/Mitarbeit in Essen interessiert sind. Es erwartet Dich/Sie **Ilka Trösser** (Vorstandssprecherin) und **Lars Kramm** (Vorstandsmitglied).

Seit dem 14. August herrscht Waffenruhe in Nahost. Nach über einem Monat Krieg und über tausend Opfern auf libanesischer und israelischer Seite gelang es endlich die Gewalt zu stoppen. Voraussetzung war Resolution 1701 des UN-Sicherheitsrates, welche eine Aufstockung der internationalen

Mission im Libanon (UNIFIL) vorsieht. Eine entsprechende Beteiligung der Bundeswehr ist vorgesehen.

Damit endete eine verheerende Auseinandersetzung, die weit über tausend Todesopfer forderte und im Libanon und in Israel enorme Zerstörungen anrichtete. Ausgelöst wurde die Gewaltspirale durch die Entführung von zweier Soldaten durch die Hisbollah an der libanesisch-israelischen Grenze am 12. Juli, auf die Israel mit massiven militärischen Aktionen reagierte.

Der neue internationale Einsatz soll einen dauerhaften Waffenstillstand garantieren, da die Konfliktparteien allein dies nicht gewährleisten können. Ein Wiederaufflammen der Gewalt kann aber nur verhindert werden, wenn umfassende diplomatische Bemühungen einsetzen, um die regionalen Konflikte zu lösen. Das betrifft einen dauerhaften Frieden zwischen Israel und Libanon, die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit Syrien, vor allem aber auch die Rückkehr zu Gesprächen zwischen israelischen und palästinensischen Politikern über den Weg zu einer gerechten Zweistaatenlösung. Alle Akteure müssen akzeptieren, dass es langfristig keine militärische Lösung des Nahostkonfliktes gibt.

Zu diesem Thema führen wir wie angekündigt eine Diskussions- und Informationsveranstaltung mit Frithjof Schmidt durch.

Veranstaltung Nahostkonflikt und Libanon

5.10.(Do)um 19.30 Uhr

im Unperfekthaus, Friedrich Ebert-Str.18 (nahe Karstadt) Raum 404

Frithjof Schmidt ist der Europaabgeordnete des Bündnis 90/Die Grünen aus unserer Region und Experte für internationale Politik. Er wird zur aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nach dem Krieg und zur Entsendung deutscher Soldaten referieren.

Feride Yaldizli

WANN	WO	WAS
26.9. Di	20.15 Limbecker Str. 48	Neugierigentreff für neue Mitglieder und Interessierte
28.9. Do	20.00 Werden	Treffpunkt Grün in den Domstuben, Brückstr. (Termin geändert)
29.9. Fr	19.30 Ruhrhalbinsel	GRÜNER Stammtisch Ruhrhalbinsel, Gaststätte Dyonissos, Heisinger Str. 393
30.9. Sa	17.00 Steele	10 Jahre GREND (herzlichen Glückwünsch!! – die Redaktion)
1.10. So	09.30 Willy-Brandt-Platz	Effringhauser Schweiz, Radtour der EFI, 75 km sportlich-bergig
4.10. Mi	20.00 Steele	Steeler Treff der GRÜNEN im Grend, Westfahlenstr. 298
4.10. Mi	20.00 Rüttenscheid	GRÜNER Stammtisch Rüttenscheid im Cafe Cult, Giradetzentrum
4.10. Mi	19.00 Frohnhausen	GRÜNER Stammtisch der GRÜNEN Essen-West im „jetzt&hier“, Lüneburger Str. 40
5.10. Do	19.30 Unperfekthaus Raum 404	Nahostkonflikt und Bundeswehr- was sagen GRÜNE? Gespräch und Diskussion mit unserem MdEP Frithjof Schmidt (GRÜNE)
8.10. So	09.30 Willy-Brandt-Platz	Eisenbahnstadt Essen- gemütliche Tour über Bahntrassen, Radtour der EFI 45 km

Kreisverband Essen

9.10.	Mo	20.00	Wasserturm	Stammtisch der GRÜNEN Stadtmitte/Huttrop Gaststätte Michelshof, Steubenstr. 61
11.10.	Mi	19.30	Zeche Carl, Turnhalle	Veranstaltung die „Blaue 6“ und der Emscherumbau Veranstalter Zeche Carl und GRÜNE
12.10.	Do	20.00	Borbeck	GRÜNER Treff in Borbeck im Wirtshaus, Germaniastr. 230
13.10.	Fr	19.30	Heisingen	UnternehmerInnenstammtisch von Unternehmensgrün, Gaststätte Dionyssos, Heisinger Str. 393
16.10.	Mo	19.30	Zeche Carl	Stammtisch der GRÜNEN Nord
24.10.	Di	19.00	Rathaus	GRÜNE diskutieren Masterplan Sport
26.10.	Do	20.00	Werden	Treffpunkt Grün in den Domstuben, Brückstr.
27.10.	Fr	19.30	Ruhrhalbinsel	GRÜNER Stammtisch Ruhrhalbinsel, Gaststätte Dyonissos, Heisinger Str. 393
08.11.	Mi	20.00	Rüttenscheid	GRÜNER Stammtisch Rüttenscheid im Cafe Cult, Giradetzentrum
08.11.	Mi	19.00	Frohnhausen	GRÜNER Stammtisch der GRÜNEN Essen-West im „jetzt&hier“ Lüneburger Str. 40
09.11.	Do	20.00	Borbeck	GRÜNER Treff in Borbeck im Wirtshaus, Germaniastr. 230
09.11.	Do	19.00	Altenessen	Mobilität im Ruhrgebiet, Fachveranstaltung der BI „Stoppt A 52“ in der Zeche Carl (?)

Impressum Newsletter

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN/ Kreisverband Essen
Limbecker Str. 48-50/ 45127 Essen
Tel.:0201- 24764-33
e-mail: Kreisverband@gruene-essen.de
V.i.S.d.P. und Redaktion: F. Yaldizli/ J. Drell